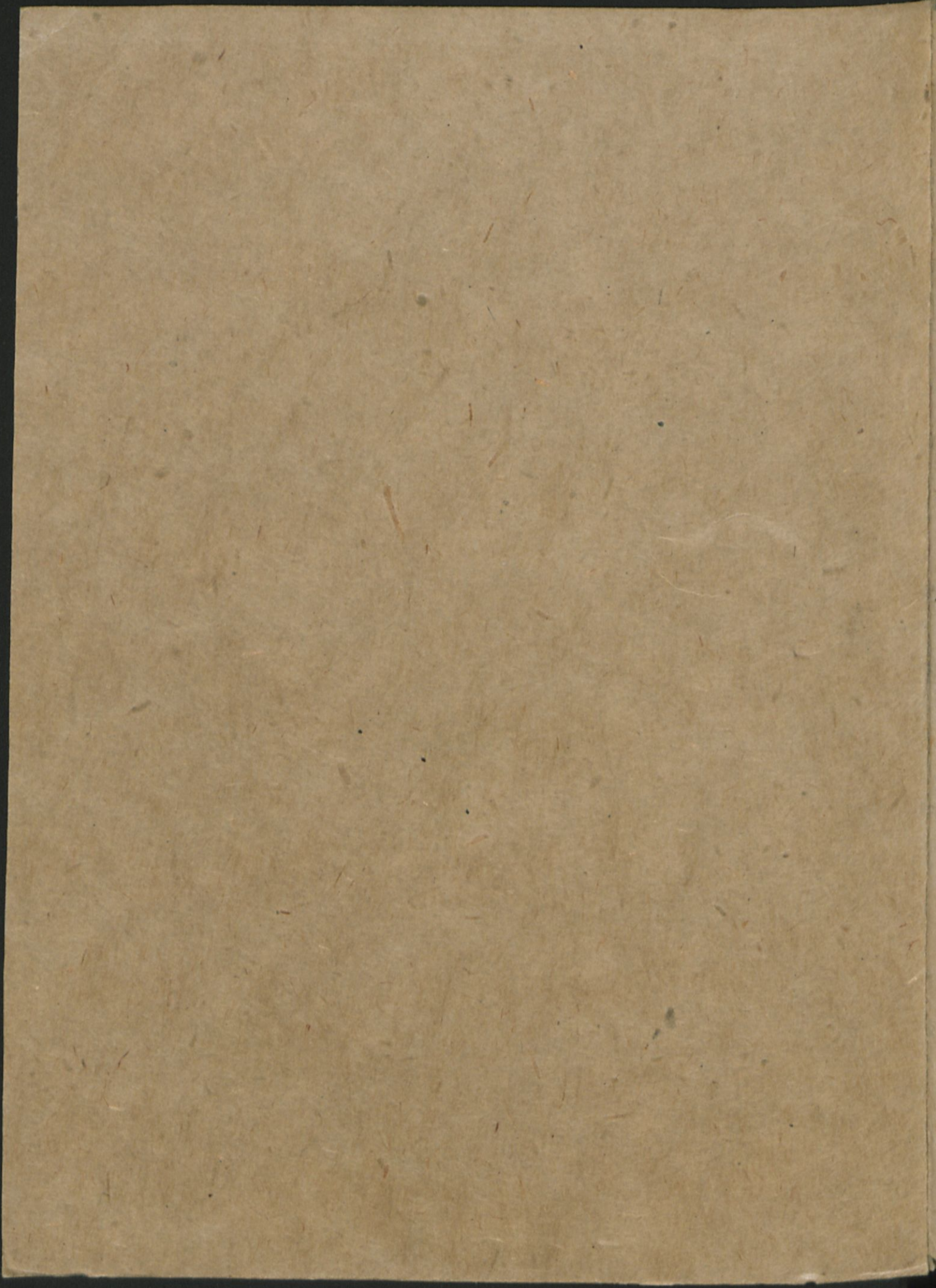


Vg
368





6

X



V
g
368



Eyn neu bu

chlein von d lobliche

disputation / offentlich gehalten vor
fursten vnd vor hern vor hochgelar-
ten vñ vngelartē yn der werdē hoch-
gepreystē stat Leyptzick i reymē weisz
durch Johannē Rubiū longi:
yn der mynner czal
nach christi
geburt.

.19.

Handwritten note:
Camen die 14. tag August 1519
aus der

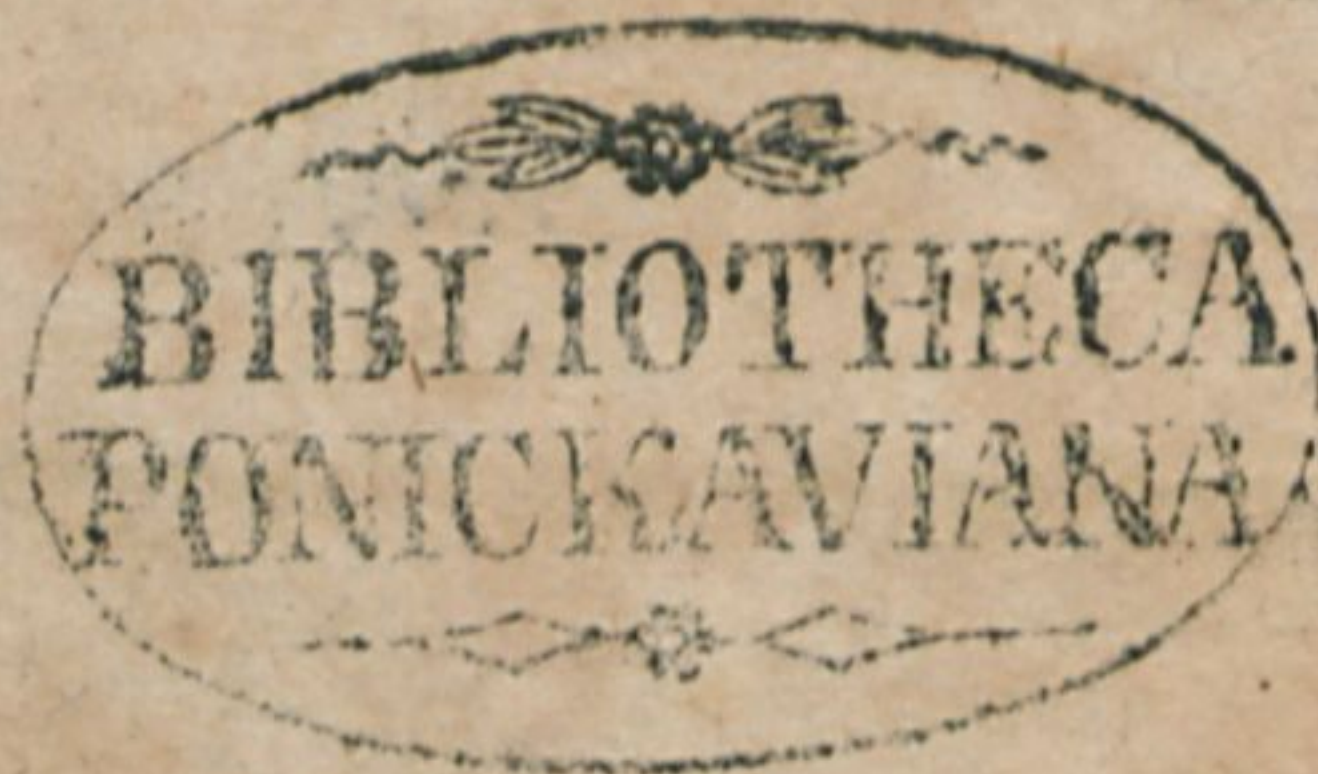
1519.



X

Die vorred In gemeltes buchleyn volget.

Ezehen dincf werden kurtzlich yn dem buche gesagt
Das sag ich / so ich etwan von ymant wurdet gesagt
Czu dem ersten wil ich schreybē gar seher behendt
Wie doctor eckius / sich gen leipsig hat gewendt
Auch wil ich schreybē / czu dem anderen gar balt
Wie die wittenberger seyn gen leypsig komen mit schal
Czu dem drittē / wil ich mit nichten nicht vergessen
Das man czu dem ersten hat gesungē eyn lobliche messe
In dem vierten / wil ich sagen von dem lob vnd prangen
Wie eyn gelarter / mit einer schone vorredt die doctores
Czu dē fufftē / wil ich auch balt offenbarē (empfangen
Was Rubius geretht hat also balt vor war /
In dem sechsten wil ich schreybe czu diser czeyt
Was ein ider doctor in der disputation schreybet
Czu den sybenden / wil ich schreybē czu kurtzer frist
Was doctor Martinus / yn der disputation lernen ist
Das achte das ich wil thon zu differ stundt
Das ist ein radt / den ich gib außz meynen mundt
Das neundt das ich wil yn dem buch preysen
Das wirt von er der heyligen vnd thust mit keytz
Czu dem zehenden wil ich beschluß kurtzlich baldt
Wie Martinus / hauet eckium mit bosen schal



In der gemeyn zu wissen wu von die doctores
haben geredt vnd disputirt.

Der eckius helt vñ redt wider dē doctor karstadt gar fein
Das got vnd der will/dasz gut werck machen seyn
Auch sagt vns ecki⁹ wid Martinā auß schrifftes grūdt
Das got dē Babst hab gesaczt auff erdē aus seynē müdt
Auch gibt eckius Carstadt nicht zu/ thu ich euch kundt
Das d mēsch/ yn dē gutē wergkē sündet tzu aller stūdt
Martin⁹ spricht Indulgētie seyn nach lassūg gut werck hie
Darumb soln wir indulgentias mit fleysz alles fliehen
Dar zu spricht eckius neyn der from vnd gelarte man
Liebet Indulgentias den sie der sel die pein genemē kan
Carolstat spricht/ vnd redt nicht wol auß seynem herzen
Den so es wer kem her vnd wir yn grossen schmerzē
Das der menschs alwech sündig yn guten wercken
Das ist nicht also spricht eckius solt mit fleysz mercken
Martinus spricht vnd schreybt zu aller frist
Busz hebt sich on von lieb yn dem sie ist
Eckius helt die buesz/ hebt sich von forcht gottes an
Welches er auff der schrifft wol begreyffen kan

Got der her ist an czuruffen yn eynem
itzylichen werck.

O her schicke von himel yn meyn hercz dein genadt
Das ich mag beschreybē das dir zu lob/ vnd er ist not
Dan wil ich an heben vnd wil schreybē gar frey
O got ich bit dich du wollest mir kunst vñ genad voiley
Das ich also mag schreybē / vnd auch die menschen leren
Das eyn yder hor das buchleyn lesen gar gern

Der dreyhen hochgelersten doctoressen
der heyligen schrifft namen sein
als her nicht volgt.

Nemlich Joannes eckius von Ingelstadt
Andreas potenstein von Karlstadt
Martinus luther von wittenbergk

¶ Der anfang des buchleins volget von eckio czum ersten.

¶ Das erste capitel.

Doctor Eckius ist von Ingelstadt gen Leipsig komen
Und gar schon von Belgerschaym czuhauß genomen
Der demuttig doctor heth nicht meher den czwey pferdt
Und was seym wirt vnd hern doch gar ser werdt
Auff den abent vnsers herren leichnans tag ist er komen
Das haben die von wittenberck gar balt vornomen
Dan sie hofften von dē eckio groß lob heym czu brēgē bal
Dar vmb komen sie gen leypsig mit grossen schal
Eckius ist eyn schöner langer vnd Junger man sag ich
Und kondt warlich groß kunst vñ hielt sich demutlich
Er ging eynfaltig vnd fragt nit noch grossen brangen ser
Dar durch gab er anderen grossen gelerten eyn gut ler
Er redt gern alzeyt / mit eynem ydem mit fleysz
Dar durch wirt warlich eyn gelerter hoch gebreyßt
Er stalt sich warlich also still / vñ verborzen zu allē czeytē
Das vil sprachē wil eckius mit czweyhē doctores streytē
Er redt deutsch vnd selten eyn lateinisch wort glaubt mir
Dorumb glaubtē vil er kan nicht trickē dā wein vñ bir
Er war frolich vñ alzeyt vnerschrocken in seynē herczē
Dz er solt disputirē mit tzweyē bracht yn fleyn schmerzē
Er tranck vñ aß vnd was alzeyt gar frolich
Und liß seyn kunst nit horen das sage ich
Do ich yn czu dem ersten sach gedacht ich bal
D eckius mus gar schnell von dan von weitten fal
Dan er ging wie eyn bawers pfaff czu aller czeyt
Und was doch heymlich vol kunst vnd weysheit
Etliche magister der kunst sprachen eckio czu
Er sol mit den von wittenberck habē guten rue
Dan sie warn komē mit eyner grossen schar
Und geben sich gar dapffer vor eckeo dar
Eckius der demutig man antwort ym balt vnd schnell
Lange messer vnd harnisch kon mir mein kunst nit sel
Eckeus ging als eyn priester vnd was nit stolcz
Den tag reit er in das felt vnd in das holcz
Dan seyn lust was yn dem holcz czu aller czeyt
Wan er wolt vberig essen vñ sauffen vermeyt

Di doctores vnd burgermeyster thetē ym groß eher
Das macht seyn demütich lebē vñ sei grosse leer
Der erbar roeth leygt ym pfert vnd knecht in das fele
Und warlich ider man sich gern zu ym geselt
Dan er was von guttē sytten vñ flugem roeth
Welcher eynem yden ist zu allerzeyt noth
Dorüb libet yn fraw vñ man vber al
Dan er den christen glauben beschutzen sal
Wie wol Eckius eyn grosser herr was vñ reich
Y doch kont er sytlich vñ tugētsā alzeit schweich
Eyn knecht het er bey ym was gelart
Das habē die gelartē aus seynē mundt wol gehort
Eyn gelarter knecht was dē Eckio gar seher ebenn
Dā Marti⁹ het eynē iūgē munich sol wid yn strebē
Darüb sprach ecki⁹ wil d⁹ marti⁹ sei mūich on mich hetz
So wil ich mei reuter gar tapfer on sei munich setz
Aber der munnich bleibt wol zum fridt
Dan ecki⁹ knecht foreht dē iungen munich nit
Wi wol itzundt d⁹ munich schreibet wider dē knecht
Das duncket mich warlich mit nicht recht
Dā so einē was wid dē andern het irn zu einer stundt
Sol ers gegenwertich melden aus seynē mundt
Aber warlich es ist war als mā spricht zu aller frist
Eynes vff seynē mist gar boß vñ czornick alwech ist
Aber gros geschrey vñ wenick dor hindt
Das fan kein gelarter balt vber windt
Nu wil ich von dē eckio das mael baldt beschlis
Und wil di von Witteberck aus lossen flis

¶ Von den von Wittenberck.

¶ Das ander capittel.

Di vō wittēberck quamē geyn Lipzick mit wagē vñ pferden
Und wolden on Eckium den helt vil werden
Do sie vnder das thor komen geyn Leipzick mit schal
Do wolt yn der wagen zu brechen vñ zu fall
Das ist vorwar kein gut zzeichē bei yn er schyn
Dan si solten zu Leipzick warlich haben feynē gewin
Eyn boß zzeichē habē sy zu dem ersten gehabt vorwar
Got wol vns vor falscher laer vñ kunst bewarn

A iij

Si komen mit hauffen gar schnell gen leipsig
Und konten auff der gassen gehen gar hofflich
Auff den sonntag nach des heyligen barleichens tag
Quamen sie geyn leypsig mit voller macht
Man trug yn auff vnd thet yn gar gutlich
Dan sie konten wol bezale vnd gar frolich
Sie warn fro das sie den eckiu hette funden
Dan sie sprochen ist er hie so ist er schon vber wunden
Dan der Martinus heth vor lang von eckio geschribenn
Kompt her geyn leypsig er wirt von karstat ein getribē
Darumb warn sie frolich vnd gütter dinge czu aller czeit
Und trugen worlich auff eckiu grossen neyt
Das stahet in dem buch Martini gar offentlich
Wer nit glaubē wil der frag gar balde mich
Lange hethen sie gebeyt auff den eckiu mit fleis
Dā sie hoffte sie woltē vō eckio heym brēgē grossē preys
Es komen doctores vnd magister mit ym gar vil
Das ich hier nach wil schreib czu kurzem czil
Sie trathen auff der gassen vnd waren gut gesel
Und wolten sich nit czu den leypsigern gesel
Dan sie legten zu yren doctores vnd nit vnbillich
Dar eyn wolten die leypsigern mit eckio nit verwillig
Darumb was ein streyt vnder den studentea czu aller czeit
Dan ein yder wolt sein doctores gern vorstreyt
Es komen auch mith yn bacca. vnd studenten gar vil
Auff das sie sehē wie ir doctores gewanē czu kurzē czill
Auff einer ider parthei beleithen si die doctores czu haus
Auff das sieh nit vnder den studentē yrn hub ein straus
Martinus was ein munich vnd ein gelarter man
Als ein yder auß seynem schreyben wol mercken kan
Er zogt mit seyn brudern vnd hern czu herberich schnell
Und was mit yn frolich vnd eyn gut gesel
Seyn wirt heth yn gern vnd thet ym grosse eher
Dan Martinus quam zu ym mit gütter czucht vñ ere
Doctor Martinus ist warlich ein grosser feyner man
Das ich worlich wol von ym loblichen sachen kan
Er was bleich vorwar on seynnem angesicht
Das ist eyn zeichē grosser laer vñ kunst als man spricht
Er was czuchtich vñ stil in seym hertzen zu aller frist
Bis man disputiren wart als offentlich ist

Dar nach gab eyn doctor dem andern honischer wort vil
Dā ei yd bey dē volck der best wolt seyn zu diffem czil
Andreas farstat was eyn langer schoner man sag ich
Und gab dem Eckio manchen honischen stich
Zuh brachten si vil bucher geyn Leipsich
Und studirten wider den Eckion gar fleissich
Sy hatten stet ir bucher bey yn zu aller czeit
Das macht dem Eckio warlich grossen streyt
Disputirn vñ redē sol man offentlich aus dem munde
Sprach eckius das thu ich euch czweyen fundt
Keyn Kindes dinckt ist das warlich zu aller frist
Szo man al dinck als eyn kyndt aus den buchern list
Andreas farstat ist vorwar eyn gelarter man vñ weis
Das sag ich von ym mit grossem fleis
Aber die sprach vñ das gedechnis wil yn nit zu legen
Darüb er nit seher vnbillich di bucher thut vor sich legē
Der farstat disputiret vnd reth dapffer czu aller czeit
Aber eckius kont yn gar wol bestreyt
Nun wil ich komē mit dem stuck on das endt
Got geb das ich das ander wol vor endt

¶ Wie man hath angerufen got den heyligen geyst.

¶ Das drit capittel.

Als nū mancher außz fromdē landē gein leipsig kōmē war
Welcher warlich was außz der massen eyn grossz schar
Als nū die grosszgelartē doctoreszē czu hauff warn kōmē
Do thet man als bald eyn schone mesz vō heyligen geyst
Mā geboth auff d hohem schule gar behēdt vñ bal (singē
Das allen gelarten czu sant thomas kēmē mit schall
In welcher kirchen iunck vnd alt mit fleisz an ruff
Eyn yder seyn andacht vnd lieb mocht bey ym brueff
Dan man solt disputirn vnd redē von selen heyl
Welche warlich noch vmb gel t noch gut ist feyl
Als nun warn komene di grosszgelarten fluck vnd weisz
Do hub mā au czu singen vnd orgeln mit loblichen fleisz
Man sang gar loblich von got dem heiligen geyst die mesz
Ach got ich bit du wolst der rechtē mēschē nit verges
Die baccalariē vñ studentē sungē die mesz mit guttē herczē
Got wol behutē alle frōmen vor ewigem schmerzen

Als nun die loblich mess war gesungen gar bal
Da gingen alle menschen zu dem schloß mit schal
Die grossen hern vnd doctores gingen billich alle vor
Man thet gar erlich bal vor yn auff thur vnd thor
Als si nuhe quamē demutiglich an die bestumptē stat
Und eyn itzlicher doctor an sein beriten stat trath
Do randt warlich also vil volkes zu gar schir
Das eyns das ander schir het erducket gelaubt mir
Do nuhe alle hern vñ doctores warn bey eynander
Do sach eyn yder doctor gar liplich an den ander
Und liessen auch gar loblich mit cristlichē frewdē syngen
Das got der heilichgeyst yn wolt die warheyt brengen
Wā feyn trost wirt in den hertzen des menschen fundē
Wu der heylichgeist mit ist zu allen stunden
Mā ruefft an got den heilichengeist mit guttem hertzen
Das got vns wolt behutten al vor grossen schmerzen
Mit vier stymmen sungen die iungen knabē gar schon
Ach got ich bit du wollest vns allen selicklich be lon
Kom heiligergeist sungen di knaben thu ich euch kundt
Und erleucht dy hertzen der doctoressen zu aller stundt
Do weyntē aus demut vñ freudē vil frummer hertzen
Ach got wendt von vns alle grausame schmerzen
Do knitten di grossgelarten vñ betten gar innicklich
O her gib vns das wir mogē redē vō der sach gotlich
Auch betten ander gelarte mit geistlicher weis
O her vnser got gib den gelarthē deinē geist mit fleis
Do stunt sicherlich vñ sassen der mēschen eyn grosse schar
Die aus fromdē landen geyn Lipczik komnē war
Eyn yder do mit fleis thet begeren gar eben
Was eyn yder doctor den volck vor ler wolt geben
Vor war eyn grosses volck mit rechter lieb
O herr ich bit du wollest vns nymmer mer betrub
Das volck sthundert vñ hort mit guttē hertzen
Und theten nit vnuntz dincck al do schwettzen

¶ Wie eyn gelarter eyn vorredt zu den
gelartē mennern hadt geihan

Do nuhe alles volck schweigck stille gar ball
Do reth eyn gelarter man das volck an mit schal

Der selbige gelart man thet eyn schon vorreth machen
Dan er wolt redt von grossen ernstlichen sachen
Er hub an vnd redē gar lieplich auß seynen mundt
Und entpfing die gross gelartē gar liblich die selbē stūdt
Der redt an offentlich vnd gutlich eynem itzlichen gar bal
Warumb die drey doctores wer n komen gen leipsig all
Er redt vō der disputatio trostlich zu der selben frist
Als dan loblich vnd erlich in christlichen sachen ist
Ein yder man stondt do vnd horth mit ernstten fleysz
Un bathē got er sol in dē doctoresen dē rechtē weg weisz
Mit ehren vñ czucht theten si der doctoresen nit voigesse
Dan das lob der hochgelarthen ist hoch gemessen
Als nun die selbē stūdt alle dinck warn vorbracht sag ich
Do hies man eyn itzlichē dor noch wid komen gutlich
Do ging ein ider doctor gar frolich in seyn herberich
Dor yn worden sie gehalten gar erlich vnd erberlich
Man thet yn warlich gross lieb vnd ere czu aller czeyt
Dan sie wolten gar gutlich den glauben vor streyt
Es tethē sich do balt and hern vñ gelartē zuhausz scheidē
Und horten auff di disputatio mit grossen freuden
Welcher mensch wolt doch mit liebe nit horen gern
Solch gross gelarte mēner disputirē vñ redē d wer ei nar
Alle menschen sachen vnd redten alleczeyt von dē sachen
Was doch solten die gelartē mēner wolten alle machē
Sie fonten warlich nit lange alle beyten wol hie
Darumb begertē sie die grossen hern soltē an eyn and czu
Das sachen auch an mit fleisz die erwelten regentē schyr
Und liessen die doctores den andern tag balt disputir
Dor auff horth gelart vnd vngelart mit fleisz
Dan ein ider wolt horē der grossen doctoresen preis
Do es nun auff den andern tag quam vmb tzwey
hub sich vorwar vnder den leuthen eyn gross geschrey
Wie die doctores wolten disputiren gar bal
Darumb kam auß der moffen eyn gross volck mit schal
Es was szo vil volckes das thun ich euch kundt (mūdt
Czwo stūdt must ich Rubius hon czu vor redt auß mein
Wolt ich anders etwas schreybē vnd etwas gutz lern
Darüb saß ich oft czu vor czwo stūde vñ thet es gern
Do saß ich vnd vil ander studenten vñ schuben gar frey
Ach got ich bit du wollest alzeit bey vns sey

Die vorredt des Rubius ein stücke von der disputatio

Do es nun kam am andern tag zu der stund
Das eyn yder gelarter auff seynem wolgezirtē stul stūdt
Do sach ich eynen iden groß gelarten an mit fleysz
O her sprach ich du wilst ia yn die warheyt weis
Eckem sach ich in der warheyt an auß ganzem hertzen
Wā ich hoff her sal vns armē mēschē brēgē aus schmerzē
Dan eckius lernet vñ beschreybet chüstlich mit seynē müdt
Dz vnser elter vñ vorfarn habē geglaubet off disze stūt
Aber die ad zwē groß gelartē doctores lertē das do ist neu
Glauben wirsz ich forcht es musz vns ewig gerew
Dan so man neu dinc bring auff vnd thut lernen
So ist zu furchtē es vñ fur vns vñ macht vns zu narrē
Das gemeyn volck vñ die gelartē seyn balt zu vber reden
Sie seyn in dorffen aber in grossen steten
Berubt was mir mein hertz vnd al meyn sin
Wan ich furcht die wittenberck machen gewin
Dan Martinus der gelort het sich vorlang berumet
Eckius hat läge verlorn wu er anders gen leypsig kömet
Das het eckius gar wol gelesen vnd auch gehort
Dan eckius glaubet ist yn viel orten wol gehort
Darumb sprach eckius der vil werde man
Ir solt kleyne eher vnd gewin on myr han
Der halben streyt eckius alzeyt mit fleysz
Das er alzeit das endt in der disputatio helt mit preisz
Eckius spricht seyt vnerschrockē vnd reth mich dapper on
Und wil euch wil got glaubet mir gar wol beston
Dan ich hab nicht alleyn gelesen der heyden schrifft
Welchen als yr nicht wol redt haben grossen giffte
Auch hab ich nicht allein gelessen die doctores der schul
Welch yr vnerth vnd veracht auff offentlichen stul
Ir heyst sie mercatores vnd veracht so gar seher
Aber glaubet mir sprach eckius ich hab auch an der ler
Aristotelē Thomā Scotū vñ vil ander lerer wolt yr nicht
Ja spricht eckius des byn ich wol zu frit
Ich hab gelessen in d heyligē schrifft sybē iar das ist nicht vil
Doch wil ich euch dor vmb nicht flien zu disem czil
Das ich was hab gelesen in d heyligē schrifft solt yr merckē
Darumb hat yr vil bucher hie so thut euch stercken

Unerschrocken byn ich glaubet sicher mir
Dan sprach eckius ich byn kōmen darumb her gar schir
Das ich mach horen was yr in dem schilt furen thut
Macher es als wie es euch duncket lieben hern gut
Weiten weck byn ich geczogen fremlich bys hye here
Got geb vnd helff das ich euch nach wol bewere
Den romischen stul wil ich verfechtē czu aller czeyt
Als fern got mir kunst vnd gesuntheyt verleyst
Der eckius was mit seyner vomunfft gar behendt
Und nam czweyer doctores disputatio czu hendt
Etlich sprochen eckius yr solt mit czweyen nicht streyt
Ja antwor eckius ich byn vor meher gewest beym streyt
Ich hab vor disputirt wol an dieyen dapferen enden
Darumb wolt ich mich auch gen leypsigk wenden
Etliche sprachē wider eckiu seyt czu frydt rothen mir
Und trincket do fuer do heym weyn vnd das byr
Dan die von wittēberck seyn kōmē mit eyner grossen schar
Und haben auch grosse lange messer vor war
Eckius antwurt yn gar trostlich czu der selbigen frist
Messer vñ spis thū nichts in d̄ disputatio als offentlich ist
Lat sie her faren gar dapffer czu mir czu
Ich wil balt machē das sie nicht soln haben vil rue
Dan sie musten habē von wittenbergk vil bu her
Das glaubet yr fremdē vud auch yr burger
Er iacht sie das sie musten lesen tag vnd nacht
Als so dapffer kom er ym mit voller macht
Balt er dan Martino eyn lateyn auff gab
Und sprach Martin⁹ mus heymt eyn lang kerczen hab
Ein yder doctor rust sich auff die benempte stundt
Auff das best das er dan mocht vnd fondt
Sie liesen dart burger gar vil auff den stul
Als woin sie bey den schuler in der schul
Sie lassen ster yr sach auß den bucher gar schyr
Darumb sprach eckius das gefelt gar nichts mir
Dan eckius an sach feyn buch yrn czu eyner frist
Wan es nicht gewonheyt yn der disputatio ist
Was sie auff gabē eckeo offt eyn gantze stundt
Das kunt eckius auß wendig reth auß seyнем mundt
Eckius redt dapfer czu aller czeyt sach ich
Das eyn yder der in hort redē verwundert sich.

N. 6.

Er wost ir argument vnd lar also wol
Das etliche sprachen er wer des deuffels vol
Eckius gebrauchet der lere der heyligē schrifft
Das bracht den von wittenberck grossen giff
Doch sprachen sie czu aller czeit czu ym gar bal
Und warn vngestümlich mit grossen schal
Er furt doctores sprachen sie die sten in keym buch
Do antwort er gebet das buch vnd latz mich such
Er wost auß der moszen wol wu es stundt
Das was eyn gros czeichen das ers euch fonde
Wan sie bey eckeo nicht fonten schaffen
Do dethen sie ym seyn lere verwerffen
Wan aber der selb lerer yn dienet sie namen on
Dan sie wolten eckeu gar gern gefangen han
Eckius sprach ir seyt gut leut sag ich
Was euch gefelt ist vor euch vnd nit vor mich
Do sprachen sie oft dem eckeo czu mit schal
Wir weln mit euch beschliß itzundt mit yn bal
Eckius antwort yr solt nit frolocken czu schyr
Dan ir habet noch nit mich vber wunden glaubet mir
Sie sprachen ir furt schrifft wirt nirgen funden
Das reden sie czu neyt ym czu allen stunden
Eckeus antwort yn gar bal vnd snel
Gehē gulde wil ich gebē vor ein bin ich eyn gut gefell
Wan ich eyn wort sag auß ein lerer das do falsch ist
Darumb schweyget gar bal czu disser frist
Keyner anwurt etwas ym auff seyn wort by
Dan sie musten yr vnutze meuler czu czu
Nun wil ich das capittel do mit beschlyessen
Die warheyt macht worlich etliche verdriessen
Dan ich will kurtzlich sagē von andern sachen bal
Darumb horet mit fleysz vnd mit schal
Ich wil sagē was ein yder doctor in herzen helt
Halt eyn yder das ym czu seyner selen heyl gefelt
Ich wil nyemant etwas heysen czu thun glaubet mir
Aber ein gatten rot wil ich euch geben schyr
Was ir solt thun bis das vrtel wirt komen
Darnach wirt man mit grosser ler euch frummen
Auch wil ich euch itzundt nichs gentzlich schreyben hie
Dan ich wilz gutlich so lang wol vor gihe

Wis das vrtel fomet auß frumden landen bal
Darnach wil ich euch schreybē leylich mit schal

¶ Was eyn yder doctor lernt vnd helt
in d̄ schrifft

Wu von eyn yder doctor rett do von so heb ich an
Und wils kurtzlich beschriben wie ichs gehort han
Karstat disputirt vnd sagt car seuberlich schir
Von des menschen freien wil sach ich dir
Doctor karstat der lart vñ sagt auß seynem mundt
Der frey wil thu nihs czu dē guttewerck czu aller stundt
Karstat disputirt vnd bewert seyn dinc̄ gar wol
Und liß ym manches buch do heym her hol
Er furt groß schrifft sag ich euch vor war
Auff das er seyn meynung bewerte mit grosser lar
Karstat bewert auß der schrifft lange czeyt gar vil
Das sich czu dem freyen willen nit reymen wil
Dan er sprach der frey wil thut nichts czu dē gutten werckē
Ab das also sey das mag eyn yder bey ym merckē
Darumb heyst das der frey wyl als man list
Das er czu thun das boß vnd gut alzeyt frey ist
Macht aber got alleyn das gut werck yn dem herczen
Szo hoff ich wir woln dort nit leydē grossen schmerzen
Dan got ist barmherczig hie auff erden czu aller frist
Als man offentlich in der heyligen schrifft list (gut
Wirt got machē an meinē willen das werck das ich thun
Darumb wil ich essen vñ trinckē vñ habē ein guttē müdt
Irn ein werck czu thun byn ich nit geczwungen
Darumb ist der mensch mit dem freyen willē gebunden
Got der herr thut vns nicht verthumen dort vnd hie
Dan er hat auß geben dē willē magk thun dz boß od̄ flie
Gut vnd boß hat got dē menschen fuer gesezet schir
Das er macht thun was er wil das sag ich dir
Wen nicht der frey wil feyn wirckūghet sag ich
Szo macht got an meinen wiln selick mich
Das duncket mich warlich nit bequem vnd recht
Welchs solchs cristlich alzeit will verfehrt
Sol got den menschen selig magk anff erden
Szo mus d̄ mēsch mit seinē willē got behechlich werdē
Dan got wil feynem seligk machen an seynen wyl
Darüb musz auch etwas czu dē gutē werck thun d̄ frey wil
B

Das hab ich vor nicht auff erden ym vornümen
Das eyner an seyn wil in hymel wer komen
Darumb helt eckeus vnd bewert gar meysterlich
Das der frey wyl sey vnd yn den guten werck vbe sich
Got rurt an das hercz des menschen mit gutten
Das er sich allezeyt vor dem bosen sol huten
Doch steth es yn mein wil aber ich thun wol aber nit
Dan got niemant zu den bosen aber gutten wil bit
Wil der mensch bey / got auch ym hymel sey
Er mus warlich das gut thun gar frey
Got wil niemant cwingē das er thu das gut
Darumb mustu auch dar zu thū deyn hercz vnd mut
Do nun karstat het disputirt gar woln von dē freyen wil
Do hilt her mit reden gar hubschlich still
Und sprach zu eckeo mit grossen freudē vnd schal
Her doctor wist yr etwas szo antwort gar bal
Darnach eckeus sach sich dapfer vmb vnd liplicht sagt
Antwort kom ich das wil ich balt habē gesagt
Karstat mein warlich yn seynem herzen
Er wolt erschreckē eckeu vnd bringen schmerzen
Karstadt stundt dapfer nich meynete eckeus fons
Als warlich er lies gros kunst von ym schys
Als das karstat bewert het von den freyen wil
Da von eckeus vorwar gar wenig hiel
Eckeus antwort yn der warheyt mit grossen fleyss
Und bracht dar von einem gutten preis
Das als karstat het gesagt gar schyr
Das macht ecki⁹ zu nicht mit seyner kunst gleubet mir
Acht gantze tag disputirtē sie von dem freyen wil
Doch eckeus zum letzten das lezt wort behil
Also behilt eckeus mit schrift seyn meynung wol
Dan er was der kunst vnd lar gar vol
Also bleibt bewert das der frey wyl theet hie machē gut
Mit got das werck das der menscheyt hie thut
Darauff antwort karstat nicht mer
Dan sie huben zu disputirn von eyner ander ler
Karstat sagt d' mēsch thet sūd in gutē werckē zu aller frist
Das warlich nicht gut wer szo es anders also ist
Solt ich sandigē mit meinen wercken zu aller czeit
O wie grosse peyn must ei yde frūme sel schmerzlich leit
Karstat thet das bewerren auß der schrift die do spricht
Die gutē werck seyn als der vnflat der vō weyberbricht

Szo ist warlich der flus der weyber feher vnreyn
Darumb ist es also seyn vnser gutten werck fleyn
So wisse wir das feyn sündig werck wirt belont bey got
Darüb halt ich die ler yn meynē herzen vor ein gespot
Got belonet feyn bose werck in hymel glaub ich
Darüb sundet alweg der mensch yn guttē werck sag ich
Vorwar feyn mensch der do liebet hie auff erden
Kon nach disem leben gottes holt erwerben
Und der must als wol verlorn seyn mit dē guttē werckē
Als der frum boßz thet kont yr wol mercken
Der halben ich thu gut ader boßz ich mus seyn verlorn
Ach got von hymel warumb hastu vns geborn
Das wir frūmen czu gleych mit dem bosen verderben
Und können nit mit den guten den hymel erwerben
Got wol nich das wir alweg yn gutē sündt soln verbiengē
D welcher menschs woln seyn sel czu hymel biengen
Das halt ich vnd glaubs gancz vnd gar vorwar
Das disse reth vnd meynūg sey eyn falsche lar
Darumb sprach eckens o wie eyn gut werck was das
Do der heylige Laurenti⁹ vō guttes wegē yn feuer sas
O her solt das gut werck sant Lorentz seyn verlorn
Warumb het er von deinet wegē die peyn erkorn
Glaubet ei iczlich werck das d mēschs vō gottis wegē thut
Das wirt gesprochen czu alleu czeyten gut
Und seuberlich sie thun feyn sündt yn der selbigē stüdt
Das sag ich vnd thusz euch bald fundt
Wern gut werck also vol sündt als karstat spricht
So thet d mensch sündt wen er got seyn sündt beycht
Dan beichten ist ein gut werck czu aller frist
Als man offentlich yn der schryfft lyst
Got hies die sunder yn dem ewangelio beychten al
Sol anders der herr sy vor der helle behal
Darüb sprach eckens es ist war das vnser guttē werck sein
Szo sie gen got dem herren sollen erscheyn
Wan sie aber nit zu werden gerechēt czu got
So ist eyn gut werck gut on alle sündt an gespot
Darüb wil nun auch festlich do mit gar bal
Dan eckens behilt aber das letz wort mit schal
Karstat beschleust sein disputatio gar behent
Dan er kont vor eckeo nit behaltē das endt
Karstat sprach czu dē volck morgen werden ander können
Das wirt dem eckio nit wol frummen.

X. 8

Eckius sprach herr doctor yr wert dar von czihen
Ich wil warlich sag ich nirn hyr fliehen (preyszen.
Karstat thet dē doctor Martinū heymlich mit sein wortē
Dan er meynt Martin⁹ sol eckiū recht wol ab weysen
Ich meynt selber Martinus wart dē eckeo dapfer kōmen
Das eckius vor ym wurt czu eynem stummen
Es was mir leyt vnd vngemut yn meynem herczen
Dan sos gescheen wer es het vil leuten bracht schmerzē
Dan sie halten von Martino also grossen preys
Und meinen vorwar er were alleyn weysz
Szo wosten sie nit das auch mer gelarter leut wern
In frundē landen vnd auch gar seher fern
Do nun eckius gar wol d wittenberger hertz het vernūmē
Er gedacht lat sie dapfer czu mir her kōmen
Das ist mein lust vnd auch alleczeyt mey freidt
Das ich sal horn von gelartē leuten weysen bescheit
Darumb wil ich nun nit mer sachen vil
Ich wil Martynū den gelarten auch las czu dissen spil

¶ Doctor Martinus disputirt.

Martinus stundt auff vnd disputirt mit fleysz
Dan er wolt keyn wittenbergk bring grossen preisz
Er kam vnd gab gar dapfer dingk fuer
Und meynet eckius wer nit mer gewest vor der thur
Er redt schon vnd heth alleczeyt yn seynen syn
Er wolt eckium den ersten dag vberwin
Dan er fuert seitzam schrifft die solt eckius nicht wissen
Vorwar do es kam an eckiū es thet ym schnell ab fliesen
Martin⁹ bewert got het gesatz nit Petru zu einē bast hie
Darumb was von noten das eckius an yn must czu
Martinus leget die wort tu es Petrus ꝛc. bal
Die wort lautē vō goth vñ nicht vō sant Pef mit schal
Er nam Digenē vnd Augustinū czu bezwogen schir
Das thet er allerczeyt willich mit grosser begyr
Martinus helt vnd ist seyn ernstlich beger
Das der Babest nit gesatz seyn von got wil er bewer
Er nam auß der schrifft gr oß sprach alweg erstlich
Daruff antwort ym eckius gar seuberlich
Martin⁹ wil alczeyt auß legē die schrifft nacht seyn heubt
Der ist ein grosser thoz der ym bal glaubt
Der her spricht in dem euangelio warlich gar schir
Petre du bist d felsz auff welchē ich bau sach ich dir

Auch ist das offenbar als man yn der heyligen schrift list
Petre liebestu mich weyde meyn schaff czu aller frist
Mit den worten hadt die ewige worheytt gesagt
Das got sant Peter czu eynē babest selber hat gemacht
Das legen auch also aus vil lerer mit eckeo gar feyn
Als Ambro. hiero. Cipria. vñ des rechtē scheyn
Der Martinus disputirt vnd sprach vber laut
Vorwar wers glaub der ist ein feczer yn der haut
Die artickel der behemē feyn die aller christlichsten
Do hoer ich sprach ecki⁹ ei feczer vñ iren beschutz heren
Das thet dem doctor Martino von hertzen ser we
Das eckius ym also mit dem namen wolt schme
Er schrey mit lauterstym zuden schreyber gar schir
Ir solt das beweyssen alzeyt mir
Das eckius mich hot geheysen eyn feczer auff die stundt
Iczundt balt auß seynem bedachten muudt
Dor auff antwort eckius auff die selbigen iczeyt
Das wil ich wol mit ewn eygen worten bestreyt
Ach got welcher hoddt solches noch ye gesagt
Dan der Martinus das feyn got von hymel geclagt
Welcher mensch wil nun nit werdē eyn beheme schir
Szo sie eyn bessern glauben haben dan wir
Ach got sal man das leyde itzundt auff erden
Szo wirt leyder gross feczerey gar bal werden
Warlich wer das glaubet der ist ein grosser thoz
Mich nympt wunder auff dein mnich vorwar
Szo der munich ist so stolztz yn dem schwarzzen cleyt
Das er sollich laster auffenbarlich sayt
Mich wüder auch das d³ munich also honischwort treibet
Un stethe dē eckeo in abwesen nichts gut nach schreibet
Gar stolcz vnd vnauz thut Martinus nach schreiben
Do mit witr Martinus eckium nit ein treyben
Eckius gleubt kā auch alzeit schreibē viel
Dā eckius schofz besser den Martin⁹ ewig czu dem czyl
Martinus stedt vnd beist honisch czu aller stundt
wie auff einem misten eyn bofer alter hundt
Martinus schreybet eckius hab nit wol behalten das endt
Dan man must alwech der disputatio machē eyn endt
Dar czu sprich ich vnd antwort dē munich gar eben
Kont er dē nit dē eckiū schwegē mit gar tapfer auff gebē
Ist der munich also gelart als sich lest horn stolczlich
Warumb schweget er den eckium nicht bal mundlich

Martin⁹ het worlich gern behaltē das endt czu aller czey
 Aber eckeus wolt es mit nichtē mit seyner kunst leyte
 Dan der eckeus treyb den munch mit kunst so ser sag ich
 Do er sich eins malz vom fursten beclager cleglich
 Er wolt dem eckeo nit mer antwortē thu ich euch kont
 Dan er het acht tage geantwort reth er außz seynē müde
 Der eckeus was warlich eyn gelarter dapffer man
 Er must stet an vnderlas czwen doctores bestan
 Das thet er gern vnd lies sich sicherlich nit verdries
 Er liesz die czwene doctores alzeit auff sich schis
 Er gab warlich ym wyder alzeyt gar seher alten
 Das sie nichts dan fluchten vnd auch schalten
 Wan der munchich nichts fundt gewyn mit seyn disputiren
 Do thet er sich schentlich mit honischen Worten cziren
 Dan der Martinus het gar gern das endt behalten
 Das er lob vn eher heym heth bracht den iūgē vñ dē altē
 Eckeus was warlich eyn gelart vnd cluger man
 Den andern tag reth er den munchich wider an
 Der munchich redt oft außz czorn vnd grossen neyt
 Das er den andern tag nicht wolt leyte
 Eckeus sprach yr habet es geredt vor war
 Also nam eckeus czu czeyten den munchich bey eynem ar
 Dan eckeus berieff sich auff die schreyber czu aller zeit
 Un sprach czu dē Martino der hasz itzūdt ym pfefer leit
 Das mochten warlich dye lewt gar wol lachen schyr
 Das der ecke⁹ den munchich szo meysterlich treibt glaub mir
 Nach ist d⁹ munchich szo stoltz yn seynē schreybē czu aller frist
 Gleych das man nit wist wie es alweg czu gangen ist
 Ich hab etwan geschriben der munchich sey eyn selczam man
 Ich glaub ich hab ym nicht ser vnrecht gethon
 Den ich stund eyn mal czu leypsig auff dem marckt
 Und wolt auff meynen schonen bulen wart
 Do kam der munchich dort her gelauffen mit eynem frantz
 Ich gedacht der manich wil yczund czu dem tantz
 Er trug warlich den francz yn seyner handt gar frey
 Ich gedacht ach got solt ich bey meynen bulen sein
 Wen der munchich sprech außz czorn ich lueg das
 So wil ich ym dz haus weysen do er ynn tranck vñ ass
 Eyn munchich sol yn eynem closter alzeyt bleyben
 Un seyn czeyt mit singen fasten beten vertreyben
 Eyn munchich sol nyrgen basz seyn den yn seynē closter
 Pā dozyn kan er vermeiden vil schandt vnd laster

Wie geth es doch czu/ das in allen spiel
Der munch auch alzeyt mit seyn wil
Munich bleyb do heym yn deyner kamer sitzen
Und kom nicht do schonen frawen sitzen
Keyn geystlich man sol tragē eyn franczyn seyner hendē
Dan er sal das beth buch alleyczeyt vmb wenden
Auch sol er den francz auff den heupt meiden
Dan er sol stete betrachte des herren iesu christi leyden
Auch sol her keyn lust suchē auff erden yn den blumen
Sund er solt als hieronim⁹ thet sich selber verwundē
Wirt eyn geystlich man das mit fleisz behalten
Glaubet sicherlich er wirt bey got behalten
Nicht hab ich das gesicht auß meinem bosen herczen
Ich hoff es sol niemant bringen grossen schmerczen
Darumb wil ich das kurzlich beschliffen czu diser stundt
Und wil euch etwas anders bald thun kondt
Martinus helt nit vil von ablas vnd fech feuer
Furwar wer das glaubet dem wirt der hymel deuer
Die doctores haben lang do von disputirt mit fleis
Got geb das wir bald mogen kōmen yn das paradyss
Martinus spricht ablas sey eyn nochlassung guter werck
Das solt yr nit halten vnd auch nit merck
Eckius aber spricht vnd reth seuberlich vn̄ trostlich
Dan er spricht ablas sey eyn vergeben czu leydē peynlich
Auch spricht Martin⁹ die sel kan vordienē yn dē fech feuer
Wersz also/ szo kē der sel nit gutz nach geschē czu steuer
Das wer/ sprach eckius wyder al pfarrer vnd wider mich
Dan ich byn auch ein pfarrer czu Ingelstat sag ich
Welcher wil seyn vorstorben freundt lassen begen
So die sel yn fech feuer mer sol vor din
Uorwar die sel in des fech feuers gemmerlichen qual
Do mus sie schmerzlich alle sund bezal
Nach dießem leben kan die sel nit mer vor dienen bei got
Darumb solt yr den lieben selē fleysig helffē auß not
Und warlich so die sel must verdienen yn der peyn
Was helfen die werck die man yn nach ließ erscheyn
Es ist sicherlich ein fech feuer nach diser czeyt
Do yn die sel mus schmerlich vnd peynlich leydt
Den der herre spricht was bye nicht wirt gebust schyr
Das mus dort gebust werdē das gleubet sicher mir
Wan es fert keyn sel von mundt auff czu hymel bal
Dan sie sey von allē sunden frey vnd far czu got mit schal

X. 10

Szo ist das auch offenbar auß schrift
Das yn der helle nichts dan peyn ist vnd ewige gift
Darüb mus folgē von nothen auß wegē der czweyen
Das man das fegfeur auch saget den leyen
Das wirt gesprochen das fegfuer zu aller frist
Dor yn den armen selen yr peyn gar schwerlich ist
Und schreyē teglich zu vns das wir yn zu hulff komen
Das sie vō solchē grossē iomer werdē genomē
Lat nicht ab gut zu thun den armen selē gutlich dz bit ich
Dan got wirt euch helffē i dē hymmel wid herczyclich
Glaubet was die alten habē geglaubet bas auff disse czeit
Szo sol warlich feyner nach dissem lebē schmerczen leyt
Auch solt yr den ablas nit verschmē sach ich warlich
Dan er kan die peyn vnd sundt auß leschē gutlich
Ir solt euch des ablas teylhafftig machē zu aller czeit
Und gar herczlich alle sundt vnd vbel verneyt
Dan feyner kan ablas vordinen mit seynem mudt
Dan er vorlasz das vbel vnd thun das gut
Mein lieben freund das ist meyn rot zu aller fryst
Halts mit dē libē selē vñ fegfeur wi es vō alt her komē ist
Lat nicht ab dē armē selē zu dienē vñ ablas zu erlagen
Auff das ir auch heer noch nit dorfft läge i d pei sei gfangē
Gleubz nit dz got hat behaltē di warheit bis auf dē munich
Dā d gelartē vñ selichē vor im ist gwest ei grosse schar gar
Die do iczundt leben bey got in den grossen freuden
Die haben auch das volck mit lar konnē bescheyden
O her ich bit du wollest erluchtē vnser herten
Und wollest von vns wendē alle grosse schmerczen

¶ Die wort Rubey.

Nun habet yr wol auß meinem schreyben vornomen
Warumb die doctores geyn Leypsig seyn kommen
Sie haben disputirt vñ geredt zu hauff mit grossen fleysz
Got wel vns kuczlich in der warheit auch vndweis
Keynes doctores ler vnd bewerung wil ich richē bal
Dā das gericht vñ vrtel soln di grosse docto. zu Paris hal
Die selbē hoch vorstedigē grosse docto. sag ich iczundt schir
Werden offentlich sachen was dog glaubē sollē wir
Dan wils got das ich sol leben lang mit freuden
Szo wil ichs beschreyb gar tapfer vnd gar eben
Ir solt nicks anders glaubē eyn weyl das bit ich herczlich
Dā was vnser forfarn halbē gehaltē bis hy heer gotlich

Sol die christliche kirche gestādē seyn yn yrthū bisz hie her
Ich hoff wir wollen gar balt horen neue mer
Nu mus got erbarmē szo itzūd erst sol offenbar seyn wordē
Das got vor langer czeyt hat wol gutlich ver orden
Ir solt genczlich gleuben vñ nit dar an czweyffel
Das die vier lerer vñ ander lerer yczund yn dem hymel
Soldē nit verstāde habē vō dē heyligē geyst die schrifft
Das wer warlich allen christen mensche ein grosse gyfft
Lat vns gleubē was vnser forfarn glauben
So wirt vns got auch den hymel mit teylen
Gleubet nit eynen yden was sy euch thun sagen
Das euch got nit auß dem hymel thut iagen
Lat die, die neue ler thun geben nit yn ewer herczen
Auff das sy euch nit bringen in ewige schmerczen
Keyner ist also vnuerstendig gleub ich verwar
Er weysz was ym seyn forfarn haben geben vor eyn lar
Darumb gleubet nit szo man selczam dingk ist bringen
Den sie thun oft bey der warheyt ab sprengen (trewen
Gleubet was die kyrche lange gegleubet hat/ rodt ich mit
Wils got es sol euch wyder hie nach dort geren
Das solt yr glauben vnd genczlich dar fur halt
Ir seyt gleych iunck yn den iozen ader alt
Das got seyn volck also lang in irthū hat lassen leben
Bis iczund auff den munich der dor wider thut schreibē
Glaubet was der koler yn dem holtz glaubet
So wert yr bey got ewig erfrauet
Der koler glaubet was die heyligē kyrchē lernt zu aller stūt
Als szo sol auch redt ei ydē christē mēsch auß seinē mūdē
Dan die kirchen kan nit yrren czu keyner czeyt
Wan got der heylige geist der kyrchē gibt alle weyszheit
O sollen wir yn irden seyt gestandē bisz d munich ist kōmē
Welcher mensch wer vor ym in hymel kōmen
Glaub eyn ider was er wil yn seynem herczen
Ich glaub w3 die kyrch glaubet vñ las dē mūsch schwetzē
Wer szo neu dincf yn der kyrchen szo yrsam macht
Der wil stolczlich vor den volck seyn groß geacht
Der teuffel schurget czu/czu aller czeyt
Das er vns den hymel nem durch seynen neyt
O herr las dich erbarmē der cristenheyt
Und bring das volck auß grossen hercze leyt
Dreyb vnd nym von der erden gar bal
Die falschen ler wollen dem volck geben mit schal

X. 11
C

Nun wil ich beschlyessen das deyl gar behendt
Got wol vns yn das ewig leben gutlich sendt

N Von der er allen lieber heyligen
Seit getrost vnd liebet alle lieben heyligen hie
Szo werden sie euch helffen wen yr solt scheydē vō hie
Er mit fasten vnd beten gottes heyligen alweg gern
Vor war wer do wyder ist der ist yn der haut eyn nar
Got wil gelobet werdē in seyn heyligen czu aller stundt
Und wer das nit thut der ist mit gifft verwundt
Welcher lerer ist ye auff erden czu dem menschen kōnen
Der got vnd seyn heyligen er vnd lob het genomen
Dan got czeychen thut durch seyn heyligen czu aller frist
Des halben sie bey got vordient als man offentlich list
Set Mariē den rosen francz loblich alle tag
Und lat auch die falschen lerer nit anders sag
Auch solt yr nummermer in seuren herczen vergessen bal
Das yr liebet die lieben heyligen mit grossen schal
O herr las dich erbarmē yn himel vnd auch hie
Das dir vnd deyn heyligen etlich weln die ere enczie
Sich oben von hymel her ab vnd las dich erbarm
Und nym die frumen diner deyner heyligen yn die arm
Das ist war vnd ist nummermer gelogen sag ich
Got wel belon seyner lieben heyligen diner ewiglich
Eyn mensch ist yn der disputatio gen leypsig kōnen
Und hat gar grausamlich das gebet ab genummen
O got wie eyn bos hercze hat der selb mensch gehat
Vorwar es mus ym an sel vnd leipt schadt
Er hacz gethon allen lieben heyligen czu eyner vner
Ach got von kienem christlichen lerer hat er solche ler
Ach got wer hat ym bracht so schnell yn seyn hercz
Glaubet es wirt ym bringe ewigē schmercz
O wie grausamē schmerczē do eyn christē mēsch ghat
Der solchs gesehen hat an der selben stat
Es ist czu glauben vnd ist euch gar sicher war
Er hat geweynet vnd aus geraufft seyn har
Als gethon haben die frowen vor grossen schmerczen
Als herodes die kynder list durch stechē die herczen
O wie gross we vnd leyt ist do gewest die selbigen stund
Das kan warlich nicht ausz redē des menschen mund
Dan do seyn vmb kōnen die kyndt al vnschuldig
O her las dich erbarmen yn deym reych ewiglich

Nach vil grosser schmerczen ist dē herczen wider farn
 Do es ist gestanden vnd hat gesehen den plinden nar
 Dan er hat gethon wyder er vnd lob der heyligen vil
 Welcher lob vn̄ eher keyn mēsch kon auß redē czu keinē
 Wer das hat gethon das kon ich nit sagen (czil
 Got wirtz balt von ym selber fragen
 Volget nit den die vorbitē der heylige eher
 Dan sie geben euch auff erden falschen lere
 Dienet den liebē heyligen auff erden mit grossen fleysz
 So werden sie euch helffen frolich yn das paradeysz
 Den die lieben heyligen seyn gross bey got alleczeyt
 Darüb konen sie vns vor dem teuffel gar wol bestreyt
 Was ist trostlichers eynem betrubten herczen
 So es leyt franck yn grossen schmerczen
 Dan das er hat eyn an dem lezten endt vnd stundt
 Der ym frolich czu reth vnd trost auß getreuen mundt
 Kum her frolich vnd forcht dich nit vor dem todt
 Dan ich wil dir helffen auß alle deyner noth
 Wan got hat geben den lieben heyligen yn yren schmerczē
 Das sie fruntlich mogen trosten die betrubten herczen
 Der herr hat yn auch czu gesagt mit fleysz
 Vor wen yr bit den wil ich gutlich gebē das paradeysz
 Das gleub ich vnd wil mich nit lossen ab wenden
 Got wil dē mensche durch die heyligē yn dē hymel sendē
 Nun wil ich auch das teyl cristlich balt beschliesz
 Got wil seyn liebe vnd der heyligē yn vnser herczē gyesz
 Dornach wol wir mit freuden czu got kōmen
 Und al do nemen vor vnser werck den frūmen

¶ Von dem endt der disputation der
 gross gelarten menner.

Doctor Farstat stund nach auff dem stuel gar frey
 Do wolt doctor Martinus nit lenger do bleyb
 Im was gleub ich so we czu der selbigen czeyt
 Das er gedacht die dich außes ist gross czeyt
 Do het Martinus also gros kunst gehabt als er schreybet
 Ich gleub er het nit also czu thoz nauß geeylet
 Kondt er nit haben czeyt czu disputiren mit eckeo offentlich
 Do solt er eckeū an habē genomen sunderlich
 Und solt hab gesprochen eckeo/yr seyt eyn stulczerman
 Ich wil ernstlich beschawē was ich an euch kan han

C ij.

Ich wil euch nun greyffen an mit fleysß
Sehet das yr mir euer kunst basß mocht beweyßß
Ich hab nach gar vil kunst vnd lar yn meynem herzen
Welche sollen euch sicherlich brengen grossen schmerzē
Darüb schauet das ir gar tapffer euch meyn weret itzundt
Dan ich wil euch itzundt ander dingß thun fundt
Het den der Martin⁹ eyn sulch gelart hercz gehat
Er het warlich eckium wol bracht yn eyn bat
Den so eckius het nichts darczu gespzochen bal
So het doctor Martinus gewonnen mit schal
Vorwar ich glaube eckius het yn nit geflogen
Wer der Martinus nuer nit also heym geczogen
Dener czog balt czu dem thor auß mit der fappen
Veleicht er forcht eckius mocht yn wydder erschnappen
Und mocht yn habē also hart getriben czu der selben frist
Darumb ist es besser das er czum thor auß geczogen ist
Martin⁹ darff warlich nicht sagē dz yn eckius hat gefogē
Wer er nit so balt czu hausz geczogen
So der Phylippus mer fan den eckius weysß
Als sich lest bedückē Marti⁹ d sich vmb sust bey im fleisß
Ködt Phylip. d gelart mā eckiu mit küstē eyn habē getribē
So mocht der Martinus wol do heymen seyn blyben
Und het den eckiu lassen disputirn mit Phylippo mit fleysß
Dener het bracht gen wittenbergß grosser lob vñ preysß
Wan Martinus fondt gehabē on eckeo dem dapffer man
Keyn preysß vñ sicherlich gar nichts gewan
Der Martinus czog balt wydder heym
Und wolt sich nicht lang czu leypsig mer seum
Her eylet gar balt dor von mit gantzem herczem
Dener forcht veleicht er must lenger mit eckio schwaczē
Sol Phylippus eckeo etwas mit disputirn an gewin
So doch seyn meyster Martin⁹ nichts on eckeo fondt fin
Das wer ein gross czeychē gewest vor war
Das Phylippus grosser kunst het gehat vnd lar
Den der Martinus yn seynem herzen czu aller czeyt
Der dem eckeo nicht fondt an gewyn mit grossen streyt
Nū wil ich nichts mer beschreybē bisß ich mich weyß bedēck
Und wil das dem nemo vō wittenbergß gutlich schencß
Karstat vnd eckeus loblich die disputatio theten verenden
Got wel sich gutlich allerczeyt czu vns wenden
Eyn gelarter man auch auff trad czu der selbigen stundt
Und lobet hochlich alle doctores auß seynem mundt

Do die iungē das te deū laudam⁹ hettē gesungē mit freudē
Do thet sich eyn yder frolich heym vō leypsig scheyden

¶ Wie Martinus hynderuck seyn schufft
wider Eckium ischreibet

Mercket lieben freund bald mit ernstest fleysz
Ich wil euch itzund von Martino recht vnd weysz
Er thut itzūdt wider alde brient zu eynem feuer machen
Wils got er wirtz sicherlich nit allezeyt lachen
Etwan ist geweest dise seine neu lere
Die hodt man langes auß geleschet mit schwer
Alde brient thut er wyder machen zu eynen feuer
Dan man etwan had mit macht wyder mus steuer
Der Martinus reth auß seynem vorwar vber mut
Glaubet es wyrt ym nummer werden gut
Er sagt eckeo zu er sey falsch yn der lar hynder rucke
Das ist sicherlich von eynem geystlichen eyn boesz stücke
Er redt das gar auß eynem gyfftigen munde
Es wer besser er schwige zu aller stundt
Eckeus hat yn zu leypsig wol gestilt
Doch hebt er wid^d an hynd rucke vñ schendlich bildt
Vorwar kömet der ecke⁹ dem muniche wider zu hausz
Er sal sicherlich auch dem stolzen nemo die folbe lause
Eckeus der redelich man was bey ym lange offenbar
Wurumb redt den der Martinus an mit seyner lar
Und sprach euer lar ist falsch sach ich ytzund schyr
Darumb weret euch mein das gleubet kunlich mir
Wan ich hab noch vil kunst heymlich yn meinem herczen
Darüb hut euch itzūdt wirt euch biegen yn schmerczen
Derhalben solt yr euch weren meyn itzund behendt
Aber ich schick euch sicherlich gar schnell heym elendt
Das wer geweest eyn redtlich stücke von eynē geystlichen
Das der Martinus eckeo het solchs gesaget gutlich
Het den ockeus ym geschwygen vnd nichts geredt gar bal
So het den der Martinus eckeū darff schellen
Aber der Martinus treet sich auß mit seynen gesellen
Den er forcht velleicht eckeus mocht yn fellen
Das er nit wydder must schreyben ich wil nit mer disputirn
Dan er velleicht offentlich seyn sache mocht verlyren
Der klaget sich/er het geantwort eckeo mit schwere
Ich gleub/ er forcht eckeus kem mit dapferer ler

C iij

N. 13.

Eckeus gleubet vnd ist nit gelogen het grosse kunst vn̄ lar
Er het mit den munichen disputirt eyn ganczes iar
Wurumb beweyst er seyn kunst an eckeo nit mundtlich
So het er nit iczundt dorffē schreybē also sehendlich
Nun thut er eckeu hynder ruck ser versprechen
Werlich wer eckeus hie wur ym seyn red mit k̄ust brechē
Der thut nicht recht der eckeu itzundt richt mit fleysz
Wen es geburt den hoch gelartē doctoresen czu pareysz
Die sollen richtē welcher recht ader vnrecht hat gesaget
Darüb hat warlich Martin⁹ des vteyls gar feimacht
Das er dem eckeo seyn lar richtlith wil beschreyben
Uorwar gleubet eckeus wirt wol vor ym bleyben
Der thut nicht recht seyn lar loben mit seynen mundt
Und eynes andern lar schendt czu aller stundt
Uorwar der Martinus ist also geschickt yn seynem mut
Das ym feyn lerer seyn schrifft czu richten ist gut
Das gibet der Martinus fuer auß seynem herczen
Ach got behut vns arme leut vor ewigen schmerczen
Den er meynt er sey yn seyner vernunft also synreich
Das feyn grosser lerer yn mit kunst gewest sey gleych
Auch der Martin⁹ vō ym selber yn seynē herczē so vil helt
Das er meynt es sey ym keyn doctor gleych auf der welt
O wie vermessen ist der doctor Martin⁹ worden so bal
Schlacht yn lieben freundt ein oder mit schal
Das er wyder gesundt werde auff erden gar sehyr
Uñ vorbit dē NEMO das er nit geyn leypsigk fō czu mir
Und nem ym eyn gut gemut vnd hercz
Das er die gelarten vnd Rubiu also vbel nit verschwacz
Martinus beydt mit euere schreyben bis auff die frist
Bis das vitel von hochgelarten menneur er gangen ist
Dan wirt man warlich balt horen czu furzer stundt
Welcher recht vnd loblich hat gereth auß seynem mundt
Nun wil mich der Martin⁹ honlich wydder vbel schelt
Ja ich sich das ichs yn wydder honlich vergelt
Eyns vmb das ander vnd feyns vmb sust
Dar czu hat der NEMO dem Rubeo gemacht eyn lust
Itzunt wil ich nit mer schreyben bis ich mich bedencē
Aber das wil ich eyn weyl den leyen schenck
Auff das sie nicht gleuben was yn schriftlich geben ist
Wer eckeus hie wurdē etlich schweygē czu kurtzer frist
Das ist czu leypsigk an eynem gutten ort gemacht
Uñ Rube⁹ wunschet allē frummē vil tausēt guter nacht

Was der grob wittenbergisch

Nemo seyner hohen schul vor lob vnn
eher mit seyner lügenhafftigen vñ
schnoden buchleyn hat eyn
geleget volget hie.

Der Neuter.

Du wittēbergischer NEMO hast Rubiū genug geschultē
Glaub er wirt dirs esel mit lateyn vñ deucz vergelten
Ist Rubi^o on alle lar, eyn esel, vñ ein fyndt, seys got geflagt
Das die schul czu wittē. yn czu einē baccala. hat gemacht
Und von dē Rubeo hat genūmen das gelt vorwar
Un hat ym (als der NEMO saget) gebē feyn küst vñ lar
Thut vō witten. den Nemon schicken gen czwickē bal
Dz mā ym auff d. schleyffmul schab die horner mit schal
Das er sulch falsch lob mag vermeydt mit fleysz
Den sie habē yn gutlich weln yn der küst vnder weysz
Ir von witten. solt euern Nemo schencken mit gut
Das euch der Nemo also wol loben thut
Ich glaub nicht das ir alleyn bacca. macht vmb das gelt
Als d bōse Nemo euch itzundt offentlich schelt
Seyn buchleyn wyl er dem Nemo itzundt schenck
Bis so lange ich dem Nemo eyn eygen buch bedenck
Deutz hat er mussē dem groben Nemo schreybē vorwar
Wen er beflaget sich er kon nit vornemē seyn lar
Nemo vnd der Nullus die gutē freūd seyn auff erdē kōmē
Neuter glaubet wirt auch gar bald erfunden

*Dies dinst ist nicht ein und
nicht so bald zu lesen fund
und ist zu dem die erste sein
und verpft do mit dem postuora tigen*

XIV

79.358 04

(X2206675)

Mc.

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

B.I.G.

Farbkarte #13

Black 3/Color White Magenta Red Yellow Green Cyan Blue

Vg
368

Eyn neu bu

chlein von d lobliche

disputation / offentlich gehalten vor
fursten vnd vor hern vor hochgelar-
ten vñ vngelartē yn der werde. hoch-
gepreyſtē ſtat Leyptzick i reymē weiſz
durch Johannē Rubiū longi:
yn der mynner czal
nach chriſti
geburt.
.19.

Handwritten text:
Causa dei de p[ro]p[ri]etate p[ro]p[ri]etatis
in

1510.

